



Berlin, 11. Juli 2019, Blick von der Moabiter Brücke

Stadtspaziergang - Moabit – Der Werder im Wandel der Zeit

Berliner Geschichte und Geschichten. Gemeinsam mit dem Lady's Stammtisch e.V. führte uns in diesem Jahr der Stadtspaziergang in den Industrie- und Arbeiterbezirk Moabit. Über 25 Brücken erreicht man den Bezirksteil, der eine Insel und somit idyllisch von Wasser umgeben ist. Moabit erhielt seinen Namen in Anlehnung an das Alte Testament terre de Moab, welcher auf die ersten Bewohner dieses Gebietes, die Hugenotten, zurückführt. Unsere Stadtführerin, Dr. Anke Fromme, ließ uns wieder mit ihrem Detailwissen in eine andere Zeit Berlins eintauchen, u.a. die erste Berliner Konditormeisterin im 19. Jahrhundert wurde im G. Buchwald Konditorei Cafe ausgebildet. Noch heute ein Geheimtipp für den berühmten Baumkuchen. Zwei kurze Stunden lang wurden wir durch einen interessanten Teil Berlins geführt.

Weiter ging es durch die Kirchstraße und direkt auf die St. Johannis-Kirche zu. Sie verkörpert das alte Moabit, wurde sie doch 1835 von Karl Friedrich Schinkel entworfen. Die Kirche spielte auch damals eine Rolle für die Menschen dieser Zeit. Heute gibt die Kirche Raum z.B. der Ibn-Rushd-Goethe-Moschee. Sie ist eine liberale Moschee im Berliner Ortsteil Moabit. Sie wurde am 16. Juni 2017 eröffnet. Ihre Gründung geht maßgeblich auf die Rechtsanwältin und Frauenrechtlerin Seyran Ateş zurück.

Moabit ist Berlins Viertel der großen und kleinen Gesetzesbrecher – wenn sie denn erwischt wurden. Wir passieren die Staatsanwaltschaft und das Verwaltungsgericht Berlin. Das Untersuchungsgefängnis stammt in Teilen noch aus dem 19. Jahrhundert, in seiner Nachbarschaft befindet sich das Kriminalgericht Moabit – ein baulich sehenswertes Foyer - mit täglich bis zum 300 Verhandlungen das größte Europas.

Wir aber genossen die Freiheit und die nachmittägliche Sommerzeit bei dem Gang durch den „Kleinen Tiergarten“ und stellten uns vor, wie wohl das Leben im 5. Hinterhof, 4. Stock re. gewesen sein mag. An der ehemaligen Meierei Bolle vorbei spazieren wir dann wieder in Richtung Spree. Hier fand im 19. Jahrhundert die Industrialisierung u.a. der von Siemens und Borsigs statt. Zum Abschluss wartete ein Tisch in der Buchkantine im westfälische Viertel auf uns und wir tauchten wieder auf im 21. Jahrhundert.